

DER WILHELMSRUHER

Sonderausgabe Journal für Wilhelmsruh und Rosenthal des Vereins Leben in Wilhelmsruh e.V.

AUSGABE SOMMER 2015

www.der-wilhelmsruher.de

SEITE 1

Der Ast, auf dem man wohnt...

Leben in Wilhelmsruh e.V. lädt zum Stammtisch „Attraktive Hauptstraße“! „Klick“, und schon ist es bestellt! Jeder kennt es mittlerweile, wir brauchen etwas, fahren den Rechner hoch, suchen das Produkt, lesen die Bewertung und ab in den Warenkorb. Wo man früher von einem Geschäft ins andere schlenderte, Dinge in die Hand nahm, sich fragte, ob man es wirklich benötigt, um sich dann vom Verkäufer „etwas“ überzeugen zu lassen, drückt man einfach zwischen Küchentisch, Bad und Schlafzimmer auf „Kaufen“. Jeder tut es, doch es löst eine Lawine aus. Dies spürt man nun auch in Wilhelmsruh. Erst verlässt die Sparkasse den Kiez, ohne wirklich um ihre Kunden zu kämpfen. Einfach zu! Dann schließt der zweite Buchladen, obgleich hier mit so viel Ideen der „Amazon-Gesellschaft“ Paroli geboten wurde. Der Fleischer, eine Institution im Zentrum unseres Kiezes, bietet seit Wochen nur noch einen gespenstischen Anblick. Sicherlich ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Post schließen wird und „Kaiser“ seinen parkplatzfreien Standort räumt.

Aber wir haben selber an dem Ast gesägt. Mit jedem „Klick“! Wussten Sie eigentlich, dass in der Hauptstraße 7 eine Schneidermeisterin und Modedesignerin ihren Lebens Traum eines eigenen Geschäftes verwirklicht hat? Mitten in Ihrem Kiez! Die Inhaberin Kathrin Oltermann ist auch besorgt über den Wandel in der Hauptstraße. Sie findet es „sehr schade, dass die Wilhelmsruher die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort nur einzeln nutzen und ihre Neugierde verloren haben. Einfach mal reinzusehen und zu staunen, wie groß ihr Geschäft ist und was man alles finden kann.“ Dass sich dabei die Gewerbetreibenden rund um die Hauptstraße auch etwas einfallen lassen müssen, steht außer Frage. Der Verein Leben in Wilhelmsruh wird hierfür ab Herbst eine Plattform bieten und schon am 1. September 2015 zum ersten Stammtisch „Attraktive Hauptstraße“ in die Bibliothek einladen. Ein Anfang, der auch Sie wieder neugierig machen sollte!

Patrick Meinhardt
Vorstandsvorsitzender



Hier gab es einmal Bücher.



Hier gab es einmal Wurst.



Hier gab es einmal Gemüse.



Zeitgeschmack: KARO – Mode & Accessoires.

Anzeige

Zuhause in Wilhelmsruh

Engagierter, umtriebiger, einigen manchmal unbequemer Bibliotheks- und Kulturverein aus Wilhelmsruh sucht in Wilhelmsruh eine neue Bleibe. Ab 2020, sehr gerne früher.

Wir benötigen ca. 180 qm Fläche für unsere 15.000 Medien, für Veranstaltungen wie Lesungen, Theater und Konzerte, für Ausstellungen, Vorträge und kleine Feste.

- **Ebenerdig – denn wir sind für alle Generationen da.**
- **Sehr günstig – denn natürlich sind wir nicht reich.**
- **Langfristig – denn Kultur braucht Raum.**
- **Und friedlich – denn wir streiten uns nicht gern.**



Angebote bitte ab sofort an:

Leben in Wilhelmsruh e.V.

Inhalt

Ein Verein mit Problemen.....	2
Ein See braucht Hilfe.....	3
Die Kultur lebt weiter.....	4

LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.

Hertzstraße 61 · 13158 Berlin
Telefon: (030) 91 77 23 70
E-Mail: info@leben-in-wilhelmsruh.de
www.leben-in-wilhelmsruh.de

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Mo, Di, Do: 14 bis 19 Uhr
Mi, Fr: 10 bis 13 Uhr

Stellungnahme des Vorstandes des Vereins Leben in Wilhelmsruh e.V.

Rechtsstreit um die Zukunft der Wilhelmsruher Bibliothek – Verein erwirkt Baustopp auf seiner Mietfläche

Der Verein Leben in Wilhelmsruh hat am 11. Juni 2015 eine einstweilige Verfügung gegen seine neue Vermieterin, die Firma Coach Rental GmbH Co. KG Lemgo erwirkt. Diese Entscheidung des Landgerichts Berlin untersagt ihr, die von dem Verein gemietete Fläche ohne Zustimmung zu betreten und die Abrissarbeiten vorzunehmen.

Für jeden Fall der Zuwiderhandlung droht jeweils ein Ordnungsgeld bis zu 50.000 Euro bzw. Ordnungshaft.

Hintergrund des Rechtsstreits ist die Veräußerung der Immobilie, in der die Wilhelmsruher Bibliothek seit 2005 beheimatet ist, von der Firma ABB an Coach Rental.

Die Erwerberin hat wenige Tage nach Erwerb der Immobilie mit massiven Abbrucharbeiten begonnen, die insbesondere in der Beseitigung eines mehrere hundert Quadratmeter großen ehemaligen Ölkellers bestehen.

Dieser Ölkeller wird mit schwerem Gerät (Bagger und Rammen) sukzessive zerstört und entsorgt. Diese Bautätigkeit betrifft nicht nur das unmittelbare Außengelände der Immobilie, sondern geht teilweise bis unter das Gebäude.

Die erheblichen Vibrationen und Erschütterungen haben in den vergangenen Wochen zu Rissbildungen an diversen Stellen des Außenmauerwerks geführt, die eine Einschaltung der Bauaufsicht nebst zwischenzeitlicher vorübergehender Schließung der Bibliotheksräume für den Verein Leben in Wilhelmsruh unabwendbar machten.

Zentrale Frage des Rechtsstreites war nun – und wird auch zukünftig sein –

welche Außenflächen zu der vom Verein noch für die nächsten 5 Jahre angemieteten Fläche gehören.

Denn die Erwerberin hat umfangreiche Arbeiten, die im Wesentlichen im Bau einer Reparatur-Montagehalle für Busse nebst An- und Abfahr- und Parkflächen bestehen, angekündigt, so dass der Fortbestand des Bibliotheksbetriebes nicht unerheblich von der Klärung dieser Rechtsfrage abhängig ist.

Dass der Bestand schon jetzt ganz akut gefährdet ist, zeigt die neue Vermieterin zudem mit der anwaltlichen Androhung einer Kündigung des Mietvertrages. Sie will für den ersten Stock des Gebäudes den Einbau von weiteren Fenstern, einer Küche und eines Fliesenspiegels – hier beruft sie sich auf eine vertragliche Untervermietungs-Regelung aus dem Jahre 2010 – und droht unmissverständlich für den Fall des Nichteinbaus die vorzeitige Beendigung des Mietverhältnisses an. Zudem fordert sie den Verein auf, einen Container, in dem seit zwei Jahren u. a. Kinderspielzeug verwahrt wird, zu entfernen.

Das Verhalten der neuen Vermieterin übertrifft die schlimmsten Befürchtungen und Warnungen des Vereins vor dem Verkauf, die vor allem beim Voreigentümer ABB allerdings fast ungehört verhallen. Die große Hoffnung, dass ein im PankowPark gelegenes Ersatzgebäude dem Verein ein Überleben sichern könnte, erscheint nun mehr als fraglich, denn auch hier wäre die neue Vermieterin Vertragspartner.

Da durch die Entwicklung der vergangenen Wochen jegliches Vertrauen zer-



Bibliothek jetzt mit Keller?

stört und ab sofort auch äußerst zweifelhaft ist, ob der neue Eigentümer den Kulturbetrieb bis zum Vertragsende 2020 störungsfrei ermöglicht, sucht der Verein Leben in Wilhelmsruh e.V. ab sofort nach einer Alternative.

Zum Hintergrund:

Seit 2006 betreibt der Verein Leben in Wilhelmsruh e.V. auf dem Gelände des PankowParks seine Bibliothek.

Die ABB Grundbesitz GmbH & Co. KG hat trotz eigenem Kaufinteresse des Vereins nunmehr auch die Liegenschaft veräußert, in der der Verein beheimatet ist. Mit Ablauf des Mietvertrages droht dann die Schließung der Bibliothek und das Aus eines beliebten, gewachsenen Mittelpunkt kulturellen Lebens in Wilhelmsruh.

Um dem Fortbestand zu sichern, sucht der Vorstand des Vereins Leben in Wilhelmsruh e.V. nun dringend Unterstützung aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

Patrick Meinhardt

Vorstandsvorsitzender des Vereins



**Helfen Sie uns,
unser Recht
durchzusetzen**

Kennwort: "Rechtsstreit"
Leben in Wilhelmsruh e.V.
Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE06 1203 0000 1005 3987 20
SWIFT BIC: BYLADEM1001

LEBEN IN WILHELMSRUH E.V.
BIBLIOTHEK

! Kultur braucht Raum !

Alles
wird
gut!



Viele Interessierte nahmen am informativen Treffen am See teil.

Der Arbeitskreis „Wilhelmsruher See“

Im Herbst 2014 hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) auf Antrag der SPD einen Beschluss zur Rettung des Wilhelmsruher Sees gefasst, in dem auch die Bürgerbeteiligung eine entscheidende Rolle spielen soll. Eine Steilvorlage für den Verein Leben in Wilhelmsruh:

Er rief den Arbeitskreis – und darin einen Steuerungskreis – ins Leben, um die verschiedenen Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu bündeln und an die BVV und das Bezirksamt heranzutragen.

Am 18.11.2014 kamen mehr als 30 Teilnehmer zur ersten öffentlichen Sitzung des Arbeitskreises (AK See) in den Räumen der Bibliothek zu einem angeregten Gespräch und zur Sammlung von Ideen zusammen. Auch der Unmut über den Zustand des Sees kam bei diesem Treffen sehr deutlich zu Tage. Viele Bürger und Bürgerinnen beklagten die mangelhafte Pflege des Sees und seiner Umrandung. Auch der niedrige Wasserstand bereitete vielen Sorge und wurde mit den baulichen Tätigkeiten am Rande des Sees in Verbindung gebracht. Die hier zusammengetragenen Vorschläge zur möglichen Zukunft des Sees, aber auch seine bewegte Geschichte wurden als Brief an die BVV und den Bezirksstadtrat zusammengefasst.

Mitte Januar 2015 folgte das zweite Zusammentreffen des AK See. Zum einen wurde dort die rege Teilnahme an der öffentlichen Sitzung des Aus-

schusses für Eingaben und Beschwerden + Umwelt und Naturschutz im März beschlossen und zum anderen ein Auftaktgespräch mit dem Bezirksstadtrat Dr. Kühne am 4.2.2015 vorbereitet.

In diesem Gespräch wurde der sehr langfristige zeitliche Ablaufplan bekanntgegeben, in dem u. a. zunächst weitere Untersuchungen zur Standfestigkeit der Mauer erfolgen sollen. Die Vorlage eines bezirklichen Sanierungskonzeptes wurde für frühestens Ende 2015 in Aussicht gestellt, der Beginn einer (schrittweisen) Sanierung ist erst ab 2017 geplant. Sofortmaßnahmen, die der Verein forderte bzw. Hilfsmaßnahmen durch Bürgerinitiativen, wurden ausgeschlossen. Jedoch gab es die Zusage, dass ein Haushaltstitel erwirkt und ein Spendenkonto eingerichtet wird.

Am 12.3.2015 wurden der Öffentlichkeit im Ausschuss ein Gutachten und ein Sanierungskonzept (einzusehen unter: <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/aktuelles/>) vorgestellt.

Am 22.4.2015 fand das dritte öffentliche Treffen – wieder in den Räumen der Bibliothek – statt. Die Präsentation des Gutachtens wurde den 23 Anwesenden vorgestellt und besprochen. Die Nachhaltigkeit wurde in Frage gestellt und eine Filteranlage diskutiert. Gemeinsam beschlossen alle Beteiligten, sich das nächste Mal am See zu treffen.

Am 14.6.2015 fanden sich beim vierten Treffen des Arbeitskreises 60 Bürgerinnen und Bürger am Wilhelmsruher See zusammen, informierten sich über den Stand der Dinge und leisteten Unterschriften, um ihrem Unmut über den zu langfristigen Zeitplan der Sanierung Ausdruck zu verleihen. Außerdem konnten die Bankverbindungen zum Spendentitel bekannt gegeben werden. Das Interesse an der Sanierung des Sees ist ungebrochen groß, einigen geht die Initiative nicht weit genug, da kurzfristig keine Entlastung für den See zu erkennen ist.

Alle Interessierten können sich in der Bibliothek des Vereins Leben in Wilhelmsruh einen aktuellen Überblick in dem dort ausliegenden Informationsordner verschaffen oder Kontakt zum Arbeitskreis unter WilhelmsruherSee@Leben-in-Wilhelmsruh.de aufnehmen.

Jan Fiedler und
Claudia Hakelberg

Impressum

Redaktion

Erweiterter Vorstand
Leben in Wilhelmsruh e.V.

Fotos

Archiv Leben in Wilhelmsruh e.V.

Layout

Marion Kunert

Druck

Bürodienste in Pankow

Kunst und Geselligkeit

Der Verein Leben in Wilhelmsruh e.V. nutzt sein Gebäude nicht nur als Bibliothek sondern auch als Veranstaltungsort und Galerie. Wir präsentieren unseren Nutzern etwa ein bis zwei Veranstaltungen im Monat und zeigen in etwa 8-wöchigem Wechsel Ausstellungen von Fotos oder Gemälden Berliner Künstler.

Als wahre Besuchermagneten erwiesen sich im letzten halben Jahr der Kabarettabend „Ach komm“ mit Nils Heinrich, der „Kreuzworträtselmord“ mit Prof. Frank-Rainer Schurich und Remo Kroll, der Wissenschaftsabend „Arktis“ mit dem Team um Marcus Hildebrandt sowie die Unterwassershow „Der blaue Garten von Eden“ mit Wolf-Rüdiger Rast. Zu all diesen Veranstaltungen waren etwa 50 Besucher gekommen. Mehr Gäste hätten in unserem kleinen Saal auch gar keinen Platz gefunden.

Aber auch die Vernissage zu „Die Kunst geht nach Pankow“ mit Henriette Burkhardt und die Auftaktveranstaltung zur Ausstellung „Geschichte

in Stein“ mit der Chronik Pankow waren sehr gut besucht. Ebenso die Bastelnachmittage, die wir in lockerer Folge veranstalten.

Im Juni stand ein Künstlergespräch mit Helga Zaddach auf dem Programm und für den 31. Juli ist ein Videolyrik-Abend mit Sylvia Günther geplant.

Nach der Sommerpause werden wir vom 23. bis 26. September an den Pankower Theatertagen teilnehmen und eine neue Veranstaltungsreihe starten. Wir laden Eltern und Kinder jede Woche zu einem gemütlichen Vorlesenachmittag ein. Sicherlich werden sich auch noch weitere Termine ergeben und wir würden uns freuen, Sie bei einer dieser Gelegenheiten in unserer Bibliothek begrüßen zu können.

Über alle Aktivitäten informieren wir Sie rechtzeitig mit Plakaten, im Internet oder über unseren E-Mail-Verteiler, in den Sie sich auf www.leben-in-wilhelmsruh.de eintragen können.

Renate Iversen

Veranstaltungsmanagement

Grausames Berlin

Am 30. Mai 2015 gab es für 31 Wilhelmsruher ein ganz besonderes Schmankerl. Der Diplom-Kriminalist Prof. Frank-Rainer Schurich hatte zu einer „mörderischen Stadtführung“ durch den Bezirk Mitte geladen.

Genau wie ich hatten viele der Teilnehmer Professor Schurich schon beim Kreuzworträtselmord-Abend in der Bibliothek erlebt und sahen dem Spaziergang voller Spannung entgegen. Sie wurden nicht enttäuscht.

Startpunkt war die Jannowitzbrücke. Wir erfuhren, dass sich Frau Jannowitz, die Frau des Brückenbauers, hier in die Spree gestürzt hatte. Ihr Mann, der durch den Brückenzoll zu einigem Wohlstand gekommen war, hatte sich einer Jüngerin zugewandt.

Weiter ging es zum Märkischen Museum. Wir hörten, dass hier eine „Arme-Sünder-Bank“ gezeigt wird, auf der viele Angeklagte während ihres Prozesses saßen, und hier die Henkersonden von Berlin aufbewahrt werden.

Am Bärenzwinger vorbei spazierten wir zur Wassergasse, wo zu DDR-Zeiten ein großer Banküberfall stattfand. Wir hörten in der Nähe der Schillingbrücke von Carl Grossmann, einem Serienmörder. In der Zeit nach dem ersten Weltkrieg wurden ihm 3 Morde an Frauen nachgewiesen, er könnte aber sogar für über 20 Morde verantwortlich sein.

Auf der Fischerinsel erzählte uns unser Stadtführer von dem Mord an einem Immobilieninvestor, der vor einigen Jahren vor dem Hochhaus Nr. 6 von einem polnischen Auftragskiller erschossen wurde.

Danach ging es zunächst etwas weniger grausam zu und wir bewunderten am Petriplatz ein schönes ehemaliges Kaufhaus im Jugendstil, das leider seit langem leer steht und immer mehr herunterkommt. Hier gab es keine Kriminalgeschichte zu erzählen ganz anders als bei dem Haus gegenüber. Die inzwischen sehr schön restaurierte Immobilie hieß früher Galgenhaus,

Geschichte in Stein

Von den Bergmann Electricitätswerken im Norden Berlins zum PankowPark



Fotoschau mit Bildern von Kerstin Schlopsnies



Frau Liebram (links) zur Ausstellungseröffnung „Geschichte in Stein“. Besichtigung im Obergeschoss der Bibliothek zu ihren Öffnungszeiten möglich.

denn vor der Tür stand ein Galgen, ein spezieller Hinrichtungsort für Dienstboten. Eine entsprechende Inschrift am Haus ist seit der Restaurierung verschwunden.

Mit vielen anderen spannenden aber auch immer wieder lustigen Geschichten führte uns Professor Schurich schließlich bis zum Gendarmenmarkt. Endpunkt des mörderischen Spaziergangs war ein Denkmal für E.T.A Hoffmann. Der Jurist, preußische Kammergerichtsrat und Schriftsteller, unter anderem von Kriminalgeschichten, hatte hier ganz in der Nähe gewohnt. Am Schluss gab es eine Menge Begeisterung und Applaus für unseren Stadtführer, der die Teilnehmer durch seine mörderischen Erzählungen fasziniert hatte.

Renate Iversen

Veranstaltungsmanagement